

Die Milchkühe optimal vorbereiten

Neue Laktation / Eine Nährstoffübersorgung in der vorangegangenen Spätlaktation ist ein Hauptgrund für Fruchtbarkeitsprobleme.

POSIEUX ■ Im letzten Laktationsdrittel fällt die Laktationskurve der Milchkuh kontinuierlich ab. Entsprechend geht auch ihr Nährstoffbedarf zurück. Dagegen bleibt die Futtermittelaufnahme länger Zeit konstant oder nimmt nur geringfügig ab. Wird die Futtermenge oder die Nährstoffkonzentration nicht diesem Umstand angepasst, kommt es zu einer Übersorgung an Energie und zu einer hohen Einlagerung von Depotfett. Die Kühe verfetten so bereits im letzten Laktationsabschnitt. Dieser fehlerhafte Nährzustand kann in der Galzzeit kaum mehr korrigiert werden.

Negative Auswirkung auf die Fruchtbarkeit

In der Praxis zeigt sich immer wieder, dass eine Nährstoffübersorgung in der vorangegangenen Spätlaktation und schlechte Futtermittelnahmen nach dem Abkalben die Hauptgründe für Fruchtbarkeitsprobleme sind. Um die Tiere optimal auf die neue Laktation vorzubereiten, gilt es, die nachfolgend beschriebenen Punkte besonders zu beachten.

Verzehr und die Qualität des Futters kennen

Tiere mit grossem Futteraufnahmevermögen können gegen Ende der Laktation den Nährstoffbedarf durchaus mit der Grundration decken, so dass sich eine zusätzliche Kraftfuttergabe erübrigt. Wichtig ist deshalb, dass die Landwirte den Verzehr ihrer Tiere und die Qualität des verabreichten Futters auch in dieser Phase richtig einschätzen.

Angepasste Fütterung auch im letzten Laktationsdrittel

Hochleistungskühe und Tiere mit niedrigen oder mittleren Leistungen dürfen gegen Ende der Laktation nicht auf dem gleichen

Versorgungsniveau gehalten werden. Im selben Laktationsstadium kann die Milchleistung zwischen Tieren mit hohen und tiefen Milchleistungspotenzialen erheblich variieren. Wichtig ist dabei immer, dass die Fütterung auch im letzten Drittel der Laktation der tatsächlichen Leistung angepasst wird. Dies verbilligt die Fütterung und hilft Tierarzt- und Besamungskosten einzusparen.

Die Körperkondition ist zu beurteilen

Die Kühe sollten aber beim Abkalben auch nicht zu mager sein. Bei fehlenden Körperfettreserven zu Laktationsbeginn können sie ihr genetisches Leistungspotenzial nicht ausschöpfen. Vielmehr beginnt der neue Brunstzyklus mit Verzögerung, was die Zwischenkalbezeit verlängert. Für Kühe, welche bei Laktationsende nicht genügend Körperreserven haben, ist die Galpphase die letzte Möglichkeit, diese noch aufzubauen. Allerdings ist es effizienter, die Reserven während der Laktation zu bilden.

Ein hilfreiches Mittel zur Bewertung der Nährstoffversorgung der Kühe ist die Körperkonditionsbeurteilung (englisch: «Body Condition Scoring» oder BCS). Dabei geht es in erster Linie darum, Ansatz und Mobilisation von Körperfett im Verlauf der Laktation zu steuern. Die Kühe sollten ausreichende Körperfettreserven für den Start in die nächste Laktation anlegen, aber nicht verfetten. Um die Kühe möglichst optimal darauf vorzubereiten, sollte der BCS beim Abkalben zwischen 3,5 und 4,0 (auf einer Skala von 0-5) sein.

Energiereiche Futtermittel nur noch begrenzt einsetzen

Futtermittel wie Maislage, Pressschnitzel oder Futtertuben

sind wegen ihrer hohen Energiekonzentration in diesem Laktationsabschnitt nur noch bedingt einsetzbar. Diese sollten der Milchleistung und Futteraufnahme entsprechend mit einem Futtermittel tieferer Nährstoffkonzentration wie älteres Heu kombiniert werden. Für die Galzkuh stellt auch die Vollweide mit guter Grasqualität ein erhöhtes Risiko einer Verfettung dar.

Die Tiere wenn möglich in Leistungsgruppen einteilen

Die Bildung von Gruppen ist nicht nur im Laufstall sinnvoll, sondern bringt auch im Anbindestall Vorteile. Die Kühe haben so keine Möglichkeit mehr, bei der Kuh nebenan von einer besseren Ration zu profitieren. Auch die Verabreichung einer TMR (Totalmischration) wird bei einer Gruppenhaltung vereinfacht.

Ohne Gruppenhaltung kann eine TMR problematisch werden: Die Kühe zeigen bei gleichbleibender Nährstoffkonzentration keine oder nur eine geringe Anpassung der Futter- und Energieaufnahme an den Bedarf für die Milchproduktion. Im letzten Laktationsdrittel kann dies schnell zu einer Übersorgung der Kühe führen. Sind die Kühe in Leistungsgruppen eingeteilt, so werden sie, bedingt durch die unterschiedliche Nährstoffkonzentration und Verdaulichkeit der Ration, auch unterschiedliche Futteraufnahmen zeigen, was zu einer differenzierten und bedarfsgerechten Versorgung führt.

Vorbereitungsfütterung: Drei Wochen vor Abkalben

Die Vorbereitungsfütterung auf die neue Laktation sollte rund drei Wochen vor dem Abkalben beginnen. Die Kraftfütteration muss vor dem Abkalben auf 30 bis 40 Prozent der maximalen Menge nach dem Abkalben gesteigert werden. Ziel ist es, die Kuh und somit auch die Mikroorganismen im Pansen an die nach dem Abkalben vorgesehene Ration und Nährstoffkonzentration zu gewöhnen. Da die Kuh in den ersten zwei Wochen nach dem Abkalben noch geschwächt ist und der Stoffwechsel als Folge der rasch ansteigenden Milchleistung enorm belastet wird, darf in diesem Zeitpunkt kein Futterwechsel vorgenommen werden.

Walter Stoll,
Hlbg. Forschungsanstalt
für Nutztiere (RAP)



Bereits die Vollweide kann für die Galzkuh ein erhöhtes Verfettungsrisiko bedeuten. (Bild Daniela Greb)

Fütterungsempfehlungen für eine 650 kg schwere Milchkuh ab 2. Laktation *

	Milchleistung	NEL	APD	Verzehr	MJ NEL
					pro kg Futter-TS
Letztes Laktationsdrittel	25	116,2	1668	18,5-20,0	5,8-6,3
	20	100,5	1418	16,0-18,5	5,4-6,3
	15	84,8	1168	14,5-17,0	5,0-5,8
	10	69,1	918	13,0-15,5	4,5-5,3
Galzphase	8. Trächtigkeitsterminat	48,7	553	11,0-12,0	max. 4,7
	9. Trächtigkeitsterminat	55,7	623	10,5-11,5	4,8-5,3

* Für die Berechnung der Nährstoffversorgung der eistlaktierenden Tiere ist je nach Entwicklung der Tiere von einer Korrektur der Milchleistung von +2 bis +6 kg Milch auszugehen.

Laktationskurven von Kühen mit unterschiedlichen Milchleistungspotenzialen

